

Zeitschrift: Parkinson : das Magazin von Parkinson Schweiz = le magazine de Parkinson Suisse = la rivista di Parkinson Svizzera

Herausgeber: Parkinson Schweiz

Band: - (1996)

Heft: 42

Artikel: Stellungnahme des Präsidenten des Fachlichen Beirates der Schweizerischen Parkinsonvereinigung zur Behandlung mit Selegilin (Jumexal®)

Autor: Ludin, Hans-Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-815750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neuroprotektive Wirkung?

Für diese interessante Möglichkeit einer Reduktion des Fortschreitens der Parkinson-Erkrankung existieren zwar bereits gute Tierversuche (*Jumexal*[®]), beim Menschen konnte dafür bisher aber leider noch keine sichere Bestätigung gefunden werden.

Ferner werden bei der Therapie der Parkinsonschen Krankheit Medikamente eingesetzt, die die möglichen

Nebenwirkungen der Anti-Parkinsonsmittel reduzieren sollen.

Clozapine (*Leponex*[®]) zeigt sich sehr effektiv bei der Behandlung der psychischen Nebenwirkungen, vor allem bei Schlafstörungen, Unruhezuständen und Halluzinationen.

Domperidon (*Motilium*[®]) kann die durch Anti-Parkinsonsmittel bedingten Magenbeschwerden oder den Blutdruckabfall reduzieren oder vermeiden.

Wie die Vergangenheit gezeigt hat, stehen uns fast jährlich neue Mittel im Kampf gegen die Parkinsonkrankheit zur Verfügung. Es besteht die Hoffnung, dass auch in Zukunft durch Fortschritte in der Pharmakologie eine optimierte Behandlung des Morbus Parkinson möglich sein wird.

Stellungnahme des Präsidenten des Fachlichen Beirates der Schweizerischen Parkinsonvereinigung zur Behandlung mit Selegilin (*Jumexal*[®])

Kürzlich ist im British Medical Journal (Lees AJ u. Mitarb., BMJ 311, 1602-1607, 1995) eine wissenschaftliche Arbeit erschienen, in welcher der Verdacht geäußert wird, dass Selegilin (*Jumexal*[®]), wenn es zusammen mit L-Dopa (*Madopar*[®]) verabreicht wird, zu einer Zunahme der Todesfälle bei Parkinsonpatienten führen könnte. In einer Langzeitstudie haben die Autoren festgestellt, dass nach durchschnittlich 5,6 Behandlungsjahren in einer Patientengruppe, welche die Medikamente zusammen erhalten hatte, signifikant mehr Todesfälle aufgetreten sind als bei denjenigen, welche nur mit *Madopar*[®] behandelt wurden.

Es stellt sich natürlich die Frage, welche Bedeutung dieser Publikation beigemessen werden muss und welche Konsequenzen sie für unsere Patienten hat. Obwohl die Studie in einer renommierten Fachzeitschrift erschienen ist, weist sie nach Ansicht der meisten Fachleute zahlreiche und teilweise gravierende methodische Mängel auf, auf die hier nicht im einzelnen eingegangen werden kann. Ausserdem widersprechen die publizierten Resultate allen bisherigen Erfahrungen. In Fachkreisen wird deshalb mehrheitlich vorgeschlagen, die Studie wohl zur Kenntnis zu nehmen, bis zum Vorliegen der Ergebnisse einer neuen Analyse der Daten und bis zum Erscheinen einer anderen Studie mit gleicher Fragestellung, die in den nächsten Monaten fertiggestellt werden soll, aber keine weiteren Massnahmen zu ergreifen. Die zuständigen Behörden praktisch auf der ganzen Welt haben sich mit diesem vorerst abwartenden Verhalten einverstanden erklärt. Einzig in Frankreich und in der Schweiz werden besondere Massnahmen empfohlen. Die Interkantonale Kontrollstelle für Heilmittel (IKS) in Bern empfiehlt, dass vorerst keine Patienten auf die Kombinationsbehandlung von *Jumexal*[®] mit *Madopar*[®] bzw. *Sinemet*[®] neu eingestellt werden sollten. *Jumexal*[®] allein, d.h. ohne ein L-Dopa-Präparat, kann aber weiterhin neu verschrieben werden. Für die Patienten, welche bisher schon mit *Jumexal*[®] behandelt werden, bedeutet dies, dass sie das Medikament weiterhin nehmen können.

Falls Sie aber Bedenken oder Fragen haben, sollten Sie mit Ihrem behandelnden Neurologen sprechen. Auf keinen Fall sollten Sie die Behandlung von sich aus abbrechen. Wir hoffen, dass die Unsicherheit, welche im Augenblick besteht, in wenigen Monaten durch neue Daten beseitigt wird.

Prof. Hans-Peter Ludin, St. Gallen